

# Stadterweiterungskonzept für das Bahnhofareal in Thun : Architekten Andrea Roost

Autor(en): **A.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 3: **Dossier Bahnhof = Dossier gare = Dossier railway station**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-59137>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

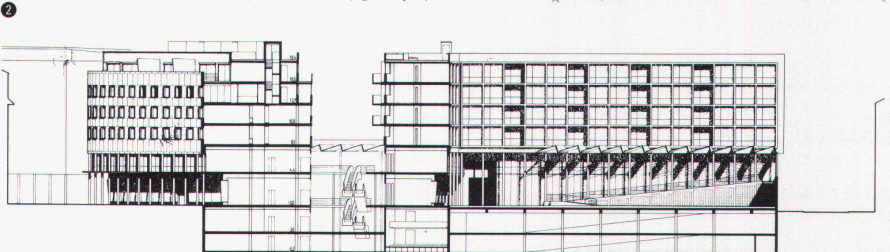
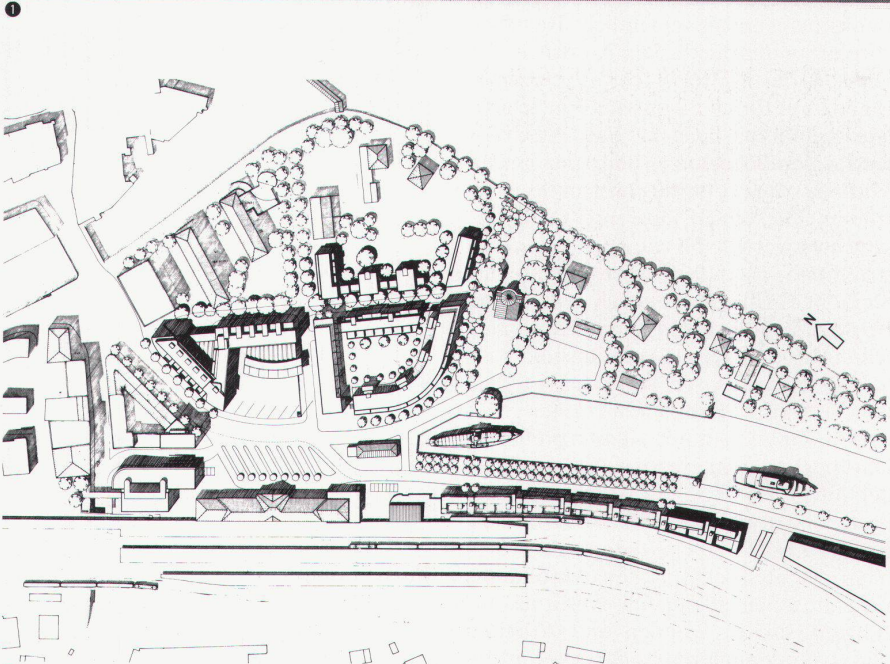
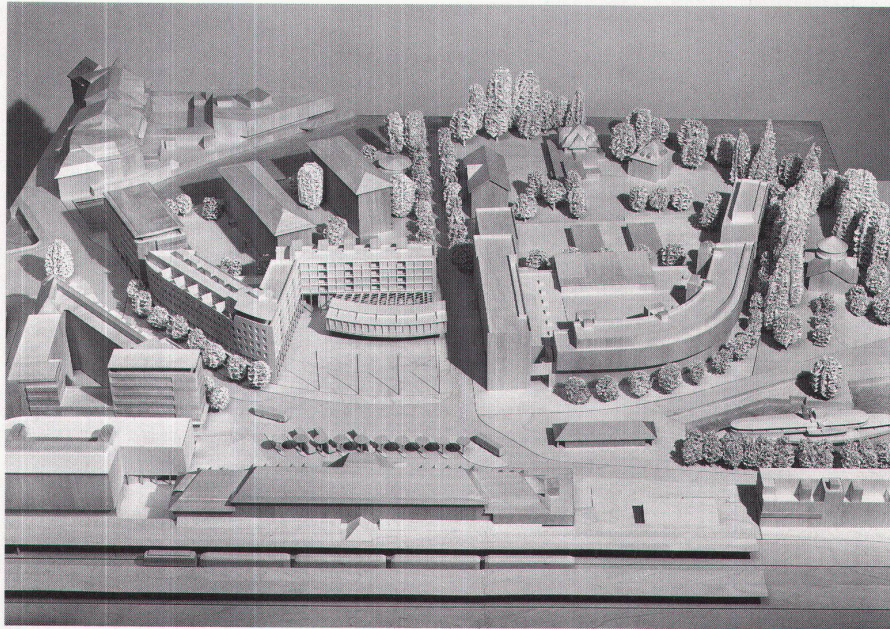
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Stadterweiterungskonzept für das Bahnhofareal in Thun**  
 Architekten: Andrea Roost, Bern; Mitarbeiter: Willy Voney

Das vorliegende Konzept basiert auf einem Projekt aus dem Jahre 1981. Damals führte die Stadt Thun für das Gebiet des Bahnhofplatzes und des angrenzenden Aarefeldquartiers einen Architekturwettbewerb durch, dies in der Absicht, bevorstehende Bauvorhaben rund um das alte Aufnahmegebäude der SBB städtebaulich und verkehrstechnisch aufeinander abzustimmen. In der Zwischenzeit wurden vier Teilobjekte sowie die Gestaltung des eigentlichen Bahnhofplatzes planerisch weiterentwickelt und in einer sogenannten Überbauungsordnung festgehalten. Es ist beabsichtigt, diese neue baurechtliche Grundlage zur Stadtkernerweiterung den Thuner Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen im Juni 1991 zur Stellungnahme zu unterbreiten.

Der bauliche Eingriff in das Stadgefüge ist dabei als ein neues Fragment in einer Folge unterschiedlicher planerischer Vorstellungen und Realisierungen zu verstehen. Kernstück des städtebaulichen Konzeptes bildet die Bebauung des Geländes gegenüber dem im Jahre 1923 erstellten Bahnhofgebäude. Einerseits wird auf diesem Grundstück entlang der Bahnhofstrasse die bis heute nur einseitig realisierte Randbebauung sinnig ergänzt und so die Sichtbeziehung zum Schloss und der Zugang zur Altstadt betont. Andererseits wird der Bahnhofplatz um einen verkehrsfreien, partiell gedeckten und öffentlich zugänglichen Teil erweitert. Dieser städtische Raum bildet das neue Zentrum des Quartiers.

Die Konfiguration der übrigen Bauten bezweckt, die Idee des neuen Stadtraumes zu verstärken sowie einen Bezug zu den angrenzenden Gebieten herzustellen. Der Bau westlich des Aufnahmegebäudes nimmt das Thema der Bahnunterführung als Stadtverbindung auf, die Bauten östlich markieren den Übergang vom Kerngebiet der Stadt zur Seelandschaft des Berner Oberlandes. A.R. (gek. Fassung)



- 1 Modell / Maquette / Model
- 2 Situation / Site
- 3 Schnitt durch den gedeckten offenen Platzteil und den Baukörper entlang der Bahnhofstrasse / Coupe sur la partie ouverte protégée de la place et le volume bordant l. Bahnhofstrasse / Section through the covered part of the square and the building along the Bahnhofstrasse